



**N**iemand auf der ganzen Welt weiß so viele Geschichten als Ole Luk-Oie, der Augenschließer oder der Sandmann! — Ja, der kann herrlich erzählen!

So gegen Abend, wenn die Kinder noch am Tisch oder auf ihren Schemeln sitzen, kommt Ole Luk-Oie. Ganz leise steigt er die Treppe herauf; denn er geht auf Socken. Ganz leise macht er die Thüre auf und husch — da hat er schon den Kindern süße Milch in die Augen gespritzt, und das so fein, so fein, aber immerhin genug, daß sie die Augen nicht offen behalten und ihn deshalb nicht sehen können. Dann schleicht er hinter sie, bläst ihnen sachte in den Nacken, und dann werden den Kleinen die Köpfe schwer.

Ja, ja, so macht er es, und es thut ihnen gar nicht weh, denn Ole Luk-Oie meint es mit den Kindern gerade gut. Er will nur, daß sie ruhig sein sollen; und das sind sie am ersten, wenn man sie zu Bett gebracht hat. Denn sie sollen still sein, damit er ihnen Geschichten erzählen kann.

Anm. d. Uebers.: Ole Luk-Oie heißt wörtlich Ole Augenschließer. Es ist eine märchenhafte Gestalt, die von Andersen erfunden wurde.

Es existiert zwar schon lange in der dänischen Sprache das Wort „Ole Luk“, was unserem Sandmann entspricht. Aber das deutsche „der Sandmann kommt“ entbehrt für die Kinder den so liebenswürdigen Begriff des von Andersen erfundenen „Ole Luk-Oie“, der Augenschließer.